



X

# Heimatortsgemeinschaft „5. Zuckmantler Nachbarschaft.“

Rundschreiben Nr. 9

Dezember 1987



## Weihnachtlich – Besinnliches

erleben an den Christ-Festtagen und am Neujahrstag die Deutschen in aller Welt. Die Stillen Stunden des Nachdenkens sollten uns dazu dienen, sich Gedanken über unsere Lage und unsere Probleme zu machen.

Der siebenbürgischen Heimat innig verbunden, dem deutschen Volkstum in Treue ergeben, werden wir, Zuckmantler in der Zerstreuung, im neuen Jahr aufgerufen in unserer Heimatortsgemeinschaft mitzuwirken, um Heimatliches zu sammeln und zu bewahren.

1988 veranstalten wir unser 3. Zuckmantler Treffen in Nürnberg (vom 17. bis 19. Juni), das wieder ein großes Fest der Begegnung, des freudigen oder auch wehmütigen Wiedersehens unter Freunden, Bekannten und ehemaligen Nachbarn werden soll.

Zu diesem Treffen, wo wir unserer Heimatverbundenheit und Zusammenhörigkeit Ausdruck verleihen wollen, sind schon jetzt alle herzlich eingeladen.

In diesem Sinne: Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr wünschen den Zuckmantlern in Ost und West die Vorstandsmitglieder.

gez. H. Müller

Vorweihnachtszeit

Adventzeit schließt  
nun ihre Tür

Weihnachtszeit,  
– die folgt ihr,

dann kommt das  
»Neue Jahr« im Nu

und schlägt das Tor  
des »Alten« zu.

Wir stehen da,  
staunen und sinnend:

Was wird uns wohl  
das »Neue« bringen?

K. Haydl

Wenn ich mich jetzt an Euch wende, liebe Zuckmantler, sehe ich vor mir das Bild einer geteilten Gemeinde (die 5. Nachbarschaft hier und die vier Nachbarschaften dort) zwischen der eine schwer überwindliche Schranke steht. Dabei denke ich an alle lieben Landsleute in der Bundesrepublik, in Österreich, in den USA und an die in Zuckmantel.

Diese Schranke trennt Eheleute, Eltern und Kinder, Geschwister und Verwandte voneinander, die so gerne zusammenkommen möchten. Das Zusammengehörigkeitsgefühl drängt und pocht in jedem Herzen beidseitig dieser gesetzten Sperre und leider wird nur wenigen die Möglichkeit gegeben, seinen Nächsten näher zu kommen.

Gerade in der Weihnachtszeit und beim Jahreswechsel bewegt uns alle dieses sehnsuchtsvolle Gefühl zutiefst, doch leider kann man nur in Gedanken beieinander sein. Und wenn man an das Warten, das seelische Leiden und Meiden der Betroffenen denkt, kann man "nur noch hoffen", daß sich bald eine Lösung findet, die dem inneren Druck und dem Harren ein Ende setzt. Das ist im Augenblick unser allergrößter Wunsch.

In diesem Sinne, meine Lieben, wünsche ich Euch allen **"Frohe und gesegnete Feiertage und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 1988"**.

Es weihnachtet wieder,  
es tönen die Lieder,  
wir habens's vernommen,  
das Fest ist gekommen.  
Es mahnt zum Besinnen  
von drüben und hinnen.  
Die Kerzen entflammen,  
ruft alle zusammen  
und feiert versöhnt,  
wie früher gewöhnt  
bei Kuchen und Wein,  
gemeinsam, nicht allein!



Euer Karl Haydl

**Liebe Zuckmantler!**

**Schickt uns bitte alte Fotos zur Herstellung von Dias.**

**Alle Fotos werden zurückgeschickt.**

**Heinrich Funtsch jun., Bachwiesenstr.10, 8501 Roßtal**

Meinen lieben Zuckmantlern  
"Zum neuen Jahr 1988"



Viele liebe Neujahrsgrüße  
sende ich Euch armer Tropf,  
wünsch' Euch allzeit warme Füße  
und immer einen klaren Kopf.  
Alleweil das richt'ge Augenmaß  
in allem, was man so tut.  
Bei der Arbeit und auf der Straß'  
behaltet immer ruhig Blut.  
Jedesmal einen offenen Blick  
für das Schöne auf der Welt,  
ein bißchen Glück und viel Geschick  
in der Liebe und mit dem Geld.  
Vor allem aber die Zufriedenheit  
und nichts von Leid und Schmerzen,  
daß man zu jeder Jahreszeit  
aufsteht mit gesundem Herzen.  
Ein Jahr, wie's halt jedem frommt  
und wie er es sich machen kann.  
Es kommt ja doch, wie's kommt.  
Da lenkt ein Anderer dran.

Karl Haydl

Liebe Landsleute,

auch in diesem Jahr möchte ich an das "Wünschengehen" erinnern und Euch einen alten Neujahreswunsch bringen:

Ein Jahr, ein sorgenschweres Jahr,  
ist nur für uns verschwunden.  
Das Neue kommt, es kommt fürwahr,  
mit seinen ersten Stunden.  
Noch tief ins Dunkle ist gehüllt,  
was es uns wird auch geben,  
bis es die Tage ausgefüllt,  
schließt mancher mit dem Leben.  
Heut' blutet manches Mutterherz  
um ihr im Krieg gefall'nes Kind  
und manche Gattin klagt vor Schmerz,  
des Kindes Träne rinnt.  
Doch sollen wir nicht feige klagen,  
wenn uns der Feind auch hart bedroht.  
Was hilft der Kleinmut und das Zagen  
in dieser ersten Zeit der Not.  
Nur Mut gefaßt, auf Gott vertraut,  
Er wird wie's gut ist machen.  
Dann ist auf keinen Sand gebaut  
auch in den schwersten Sachen.

Amen

**ANMERKUNG:** Dieses Gedicht aus Siebenbürgen erhielten wir erst in letzter Minute und konnten es aus diesem Grund nicht in das Rundschreiben einfügen. Wir wollten es Euch jedoch nicht vorenthalten und fügen es deshalb als Kopie bei.

Wieder einmal ein schlechtes Jahr  
dies scheidende '87-er war.  
Mit seiner Dürre, ohne Regen,  
gab der Acker keinen Segen.  
Man hat geschafft, hat sich bemüht  
und steht nun da wie abgebrüht.  
Es denken Eltern samt den Kindern:  
Wie sollen wir nun überwintern?  
An Nahrung fehlt's, an Licht und Wärme.  
Die Gedanken fliegen wie Bienenschwärme  
nach täglich' Brot und menschlich Leben. -  
Das ist uns leider nicht gegeben.  
Man darf nicht klagen, nichts laut sagen;  
und wehe, würd' es einer wagen,  
den lieb' man auf der Stell' verstummen,  
tät ihm noch Zwangsarbeit aufbrummen.  
Man fragt sich stets, es ist bekannt:  
Wo ist das ehemals reiche Land  
mit den Agrarprodukten, den Bodenschätzen? -  
Wie konnte man es so verscherzen?!  
Was einmal war im Überfluß  
ist Mangel heute und Verdruß,  
weil sich das hiesige Regime  
nur dem eig'nen Lob gibt hin  
und nicht bedenkt, was es so tut.  
Von der Bega bis zum Pruth,  
von der Theiß bis an die Donau-Au  
ist Armut und Entwicklungsstau.  
In diesem Lande liegt auch drin  
Siebenbürgen - mehr nach Westen hin -  
mit über 100.000 Deutschen,  
auf deren Hoffnung folgt Enttäuschen.  
Bei diesem Elend, dieser Not,  
wo's fehlt an Zucker, Öl, Fleisch und Brot,  
an Wärme und am Lampenlicht; -  
Was gibt es da noch an Verzicht?  
Liebe Brüder, liebe Schwestern!  
Heute - ist schon morgen gestern.  
So helfet uns, vielleicht wird's geh'n,  
daß wir den Winter übersteh'n.

Aus Siebenbürgen/Rumänien

Statistik der evangelischen Kirchengemeinde Zuckmantel1.) Zusammensetzung des Presbyteriums, gewählt am 08.11.1987

Kurator	Haydl	Johann	Nr.246	13.04.18	Tümes
Kuratorin	Haydl	Maria	Nr.246	02.01.20	Schmedanchen
Kirchenv.	Haydl	Johann	Nr.286	04.01.31	Stipes Hanzi
Kirchenm.	Haydl	Maria	Nr.286	06.10.39	Palescher Mitzi
Kirchenv.	Kramer	Erwin	Nr.268	16.09.36	Bödner
Kirchenm.	Kramer	Sara	Nr.268	09.09.37	Klin Zirichen
Presbyter					
u. Kassier	Haydl	Michael	Nr.277	04.11.27	Haido Miki
Presbyter.	Haydl	Sara	Nr.277	17.01.30	Nober Ziri

2.) Die 4 Nachbarschaften, mit Alt- bzw. Jung-Nachbarväter und -mütter, sind unverändert geblieben. Die nächsten Wahlen finden am 14.02.1988 statt.

3.) Anzahl der sächsischen Mitglieder der ev. Kirchengemeinde A.B. Zuckmantel:

	gesamt	davon männl.	weibl.
- Anzahl der Sachsen am 05.11.86	315	155	160
- Zugänge 1987-Geburt, Taufe	3	3	-
- Abgänge 1987	22	11	11
- durch Tod	6	2	4
- Auswanderung, Abwanderung, Austritte	16	9	7
<hr/>			
- Anzahl der Sachsen am 19.11.87	296	147	149
-Anzahl der Kinder		= 65	
-Anzahl der Gemeindemitglieder über 80 Jahre		= 11	

Ausgewandert vom 05.11.86 bis 19.11.87

-Karl u. Maria Haydl	Nr.280, Dez.86
-Maria Müller	Nr.280, Dez.86
-Katharina Wagner	Nr.287, Dez.86
-Johann Müller( gehörte nicht zur Kirchengem.)	Nr.230, Dez.86
-Martin u. Sara Schmidt	Nr. 71, Aug.87
-Michael, Katharina u. Günther Wagner	Nr. 26, Aug.87
-Brigitte Bloos	Nr.110, Okt.87

Es haben geheiratet:

-Perencz Varga )	Cimpenita 176	getraut 31.05.87
Rosemarie Bettler )	Zuckmantel 84	
-Stefan Dorel Ciotloş )	Zuckmantel 30	getraut 09.08.87
Hannelore Haydl )	Zuckmantel 217	

Geboren vom 05.11.86 bis 19.11.87

-Simon Karda	Nr.279	(Walter Karda Ute, geb. Kramer
-Norbert Conţ	Nr.265	(Karl Georg Conţ Christa, geb. Alesi
-Robert Welther	Nr.111	(Herwart Welther Elfriede, geb. Kotsch

Gestorben vom 05.11.86 bis 19.11.87

-Sara	Alesi	Nr.115	81 Jahre alt
-Katharina	Müller	Nr.277	84 Jahre alt
-Barbara	Koncz	Nr.221	84 Jahre alt
-Norbert	Conţ	Nr.265	5 Monate alt
-Sybille-Anemone	Wagner	Nr. 26	11 Monate alt
-Franz	Buhmes	Nr. 90	54 Jahre alt

In Deutschland bzw. Österreich gestorben

-Maria	Schuller	Wolfenbüttel/ Deutschland
-Sara	Bell	Schwanenstadt/ Österreich
-Annemarie	Hoffmann	Deutschland (ehem. Frau Pfarrer)
-Michael	Haydl	Nürnberg/ Deutschland

Wir danken für all diese Informationen Herrn Pfarrer Hans-Gerhard Städter, und wünschen allen Zuckmantlern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

### Liebe Jugend, liebe Leser!

Das Jahr 1987 ist sehr schnell und ohne sonderliche Höhepunkte in Bezug auf die Zuckmantler Jugend fast schon vergangen.

Ein Rückblick auf Dinkelsbühl 1987:

Die Zusammenkunft in Segringen und die Kranzniederlegung, unter Beteiligung der Jugend, waren wenigstens kleine Lichtblicke in puncto "Jugendtreff '87".



Karin Schuller  
"Miss Transsylvania 1987"

#### Aktivitäten aus Nürnberg:

1. Die Volleyballmannschaft besteht weiterhin, natürlich nicht nur ausschließlich aus Zuckmantlern.
2. Die Hochsaison für Partys und Geburtstagsfeiern ist voll im Gange. Eine heiße Faschingszeit liegt noch vor uns.
3. Am 25.12.87 findet in der "Gartenstadt" in Nürnberg ein Weihnachtsball statt, es spielt die "Septim-Band". Unsere Clique ist geschlossen anwesend.
4. Silvester feiern wir im Freundeskreis.

Einige von Euch konnte ich im Rahmen von Partys in Nürnberg wiedersehen. Etwas spärlich, aber immerhin! Eine rühmliche Ausnahme sind Eduard Kramer und Kurt Barth, die häufig und gern nach Nürnberg gekommen sind. Ich möchte sie auf diesem Wege grüßen. Jugend sollte für uns ein dehnbarer Begriff bleiben. Zur Jugend darf sich jeder zählen, der zumindest im Geiste jung geblieben ist und auch jüngere, verheiratete Paare.

*Im Verlauf des Trachtenballes vom 07.03.87 im Siebenbürger-Klub in Kitchner, Ontario, wurde Karin Schuller zur "Miss Transsylvania 1987" gekürt.*

*Eltern: Fritz Schuller  
(Orjenisten Jorch)  
geb. in Zuckmantel*

*Kathi Schuller  
geb. Henning in  
Eibesdorf*

*Danke für diesen Beitrag!*

5. Ende Januar fahren wir nach Waldheim, ein Ort ca. 100 km nördlich von Nürnberg, wo wir ein gemeinsames Wochenende verbringen (von Freitag Abend bis Sonntag nachmittags). (Aktivitäten: tanzen, singen, wandern, quatschen). Kosten: ca. DM 60,--/Person.

Bei Interesse bitte bis Ende Dez. 87 bei mir anrufen (Tel.: 0911/6484419). Ich würde hier anschließend gerne über Aktivitäten Eurerseits berichten, aber da mir nichts bekannt ist - wie?. 1987 ist bei mir keine einzige Postkarte/Brief eingegangen. Zuckmantler Jugend bzw. Aktivitäten scheint es nur in Nürnberg zu geben. Wenn Ihr da anderer

Meinung seid, dann schreibt mir und überzeugt mich vom Gegenteil!

Ich möchte Brigitte Bloos in unserer Mitte begrüßen, die vor ein paar Wochen zu uns gestoßen ist.

Zu unserem nächsten Treffen kommend, möchte ich betonen, daß ich von Euch ein zahlreiches Erscheinen erwarte. Euren Vorschlägen gegenüber sind wir immer offen.

Abschließend möchte ich Euch ein **FROHES FEST** und einen **GUTEN RUTSCH** wünschen.

Harald Wester

**ACHTUNG:** Bei Adressenänderung neue Adresse an Frieda Kramer, Asternstr.13, 8500 Nürnberg 60 mitteilen!

### Von der Tradition und ihrer Problematik

Liebe Zuckmantler - was ist Tradition? Tradition ist ein ideelles Gut, das aufgrund der Geschichte und der Lebenserfahrung zusammengetragen, weitergegeben und schließlich für die Nachkommen, also auch für uns, erhalten wurde.

Tradition sind auch Sitten und Bräuche, also das Kulturgut eines Volkes. Wir haben durch die Ausreise aus Rumänien noch keineswegs unsere Tradition verloren, sondern nur den Ort des Geschehens gewechselt. Die Landsmannschaft und besonders unser Treffen soll dazu dienen, unsere Sitten und Bräuche zu erhalten. Auch das 3. Zuckmantler Treffen kann in Bezug auf Tradition nur einen Rahmen für Zusammenkünfte schaffen. Erst die Beiträge von uns, aber auch besonders von Euch liebe Zuckmantler, lassen eine gewisse Tradition erkennen. An dieser Stelle möchte ich die ältere Generation ansprechen, einen kulturellen Beitrag in Schrift und Tat zum 3. Treffen zu leisten und darüber hinaus als Ansporn für die Jugend zu dienen, da ein Überleben unserer Bräuche nur mit der Jugend gewährleistet ist. Tradition ist keine Sache des Alters, sondern der Erziehung. Ich darf eine subjektive Lebensauffassung anschließen: Man muß als Sachse in Deutschland zweigleisig fahren. Als toleranter sächsischer Idealist einerseits und als weltoffener Realist andererseits - ich gebe es zu, nicht einfach; vernachlässigt man aber eine Seite, so geht man unter. Und wenn sich etwas mehr als eine Handvoll Idealisten zusammensetzt und den Rahmen für das nächste Treffen absteckt, dann ist das noch nicht alles, denn es bedarf zusätzlich vieler fleißiger Hände, die Sachen zusammenzutragen, den Saal zu schmücken oder bei kulturellen Beiträgen mitzumachen, z.B. Chor, etc. Da müssen wir vielen Nürnbergern dankbar sein - aber nicht allen. Unser Dank gilt auch einigen Leuten außerhalb von Nürnberg/außerhalb Deutschlands, die sich bravourös für die Zuckmantler Treffen eingesetzt haben - sie bilden leider immer noch Ausnahmen. Auch der größte Idealist stößt an Grenzen, wenn Tradition zur Gewohnheit wird oder damit verwechselt wird. Das ist dann der Fall, wenn Sätze auftauchen, wie: Die Nürnberger werden das schon machen!

Ferner ließe sich das Gerede der Leute als eine alte Gewohnheit anführen; in Siebenbürgen erfunden - in Deutschland fortgesetzt. Es hat durchaus Altertumsanspruch, aber es verdient keineswegs das Prädikat "Tradition" oder "besonders wertvoll"!

Das soll nicht heißen, daß wir konstruktive Kritik ablehnen - im Gegenteil; aber Kritik sollte einen Namen tragen und schriftlich abgefaßt sein. Wir würden im nächsten Rundschreiben gerne einen Leserbrief veröffentlichen!

Unsere Wünsche hinsichtlich des nächsten Zuckmantler Treffens sind:

1. Eine rege Beteiligung
2. Einsendung von Vorschlägen
3. Konstruktive Kritik
4. Teilnahme mit einem eigenen Beitrag am Treffen 1988 (kultureller Beitrag in zeitlichem Rahmen)

Mein Vorschlag für die Zukunft: 4. Zuckmantler Treffen in Österreich (Organisation und Vorbereitung unter österreichischer Regie).

Abschließend läßt sich sagen, daß jeder von uns zumindest etwas traditionsbewußt ist, sonst würde er nicht der 5. Zuckmantler Nachbarschaft angehören. Das Problem sehe ich nur in der Bereitschaft, etwas für diese Gemeinschaft zu tun!

Harald Wester

### Liebe Landsleute!

Die Organisation eines Heimattreffens ist - neben den persönlichen Einsätzen von Zuckmantler Idealisten - auch mit Unkosten verbunden. Zudem wurden für die Weihnachtsbescherung der Kinder in Zuckmantel Pakete entsandt. Auch haben wir kranke und bedürftige Personen aus Zuckmantel mit Lebensmitteln unterstützt. Rundschreiben, Postgebühren und andere Aktivitäten der Heimatortsgemeinschaft sind ebenfalls mit Unkosten verbunden.

Wir bitten daher auch um eine finanzielle Unterstützung. **VIELEN DANK IM VORAUS!**

### Eingegangene Spenden:

Georg Schuller, Garbsen	DM 30,--
Hermann Haydl, Mannheim	DM 100,--
Lilli Müller, Langen	DM 50,--
Johann Bell, Weilheim	DM 50,--
Anna Funtsch jun., Markgröningen	DM 50,--
Anna & Horst Funtsch, "	DM 50,--
Johann Kloos, Heidelberg	DM 100,--
Johann Kramer, Essen	DM 20,--
Hermine Pommer/Schneider, Chicago	DM 34,--
Fritz Schuller, Canada	DM 97,30
Alfred Eduard Jobi, Essen	DM 50,--
Maria Lang, Schwänenstadt	DM 15,56

Spenden können überwiesen werden an:

Maria Funtsch, 85 Nürnberg, 5. Zuckmantler Nachbarschaft  
Konto-Nr. 1 904 590, Blz. 76050101

Stadtsparkasse Nürnberg